



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ExtraOrdinari, Numero 40. Anno 1685. den 5. Octobris.

1685

Wochentliche ExtraOrdinari-Zeitungen.



Wien vom 23. Sept. Des Zeckely Secretarius ist hier ankommen/ mit hiesigem Hof wegen seines Principalen zu accordieren/ wurde aber ehist unverrichter Sachen wider abgefertigt werden. Ihre Kayf. Mte. haben Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. Hrn. Herzogen zu Lothringen Ordre zugesandt/ dem Türckis. Agha den begehrten Paß nie zu erhalten. Von der Kayserl. Haubt-Armee komt Bericht/ daß über die 10000. Mann/ noch 3000. Schur-Bayrische in Ober-Ungarn abgeschickt worden: Ingleichem ist Hr. Gen. Saraffa und Mercy gegen Erlau im Marsch begriffen/ denselben Ort zu bombardieren/ und wo nie völlig zu erobern/ doch wenigst die Statt zu ruinieren trachten sollen/ wie dann verlauret/ daß eine unbeschreibliche Furcht darinnen seye. Der Türckis. Seraskier ist mit seinen Tropfen schleunigst revociret worden/ um/ weil die Rebellionen in Türckey sehr anwachsen/ solche zu dämpfen. In Croaten haben die Unserigen einen Anschlag auf das Schloß Pütschin gehabt/ weil aber solches wol besetzt/ und alldore grosse Gegenwöhr gefunden worden/ als haben sie sich unverrichter Sachen wider zuruck begeben/ und über

200. Todte hinterlassen müssen. Ihre Kayserl. Mt. haben das Warasdinische Generalat dem Prinzen von Neuburg doch dergestalt verlyhen/ daß die sonst gewöhnliche jährliche Besoldung zu den Warasdinischen Fortificationen angewendet werden solle. Durch den vorgestern von der Kayserl. Haupt-Armee hier angelangten Curzier hat man Nachricht erhalten/ daß der Herzog zu Loehringen mit der Armee noch in ihrem vorigen Posto stuhnde/ und mit das geringste von dem Feind zu hören sey/ ausser daß die Besatzungen der Gränz-Bestungen Partheyweisß sich zu Zeiten sehen lassen. Anbey thun Ihre Hochfürstl. Durchl. bey Jhro Kayf. Mt. künfftig anhalten/ das dieselbe die Bestellung der Winterquartier beschleunigen wollen/ allermassen zu besorgen seye/ daß die under der Soldatesca eingeriffene Kranckheiten sich vermehren/ und die Armee erschwächen möchte. Die Nider-Ungarische Ständ haben durch ihre Abgeordnete bey Jhro Kayserl. Mt. angehalten/ daß/ in Ansehung des durch so langwirigen Krieg ohne dem ruinierten Land man sie mit weitem Einquartierungen nit beschwären wolte.

Venedig vom 22. dito. Bey zuruckkunfft einiger Morlacken hat man folgende Particularia vernommen: daß sie sich nemlich bey 8000. zusammen gezogen/ um also mit gesamter Hand ein Streiff in Bosnia zu thun: welches so bald es die Türcken erfahren/ haben sie sich/ gedachten Morlacken aufzupassen/ an bequemen Orten verstärkt/ und also dem Cavallier Bianco/ der Morlacken Obristen/ welcher solches gleich verständiger worden/ dardurch Anlaß gegeben/ sich anderst wohin zu wenden: wie er dann das Land Licca verwüestet/ auch sich hernach weiter hinein begeben/ und etliche Tag marschirt/ biß er endlich in ein grosses fruchtbars Thal kommen/

men/ allwo er nie allein in der Nacht vil Tannenbaum angezündt/
damit man vermeinen solte / daß ein grosses Kriegsheer obhanden
seyt/ sondern auch den grossen Flecken/ in welchem der Aga sein Re-
sidentz hatte/ überfallen/ und denselben mit Hand- Granaten in
Brand gebracht/ da dann in des Aga Ställen allein über 300. von
den schönsten Pferdten samt etlich Menschen verbrunnen; der Aga
hat sich mit vilen von den Vornehmsten durch die Flucht salviert:
darauf sie die Morlacken annoch 18. Flecken und Dörffer verbrant;
allein das Schloß/ welches zu End des Thals gegen Bosnia auf
Gebürg ligt/ und mit allerhand Munition wol versehen gewesen/
haben sie sich nit getraut zu übersteigen; seind also mit vilen gefan-
genen/ 300. Pferdten/ 800. Stück Rindvieh und 15000. Schafen wi-
der zuruck kommen: sie haben auch 500. Familien / under welchen
sich 800. streitbare Mann befinden/ gezwungen/ in hiesiger Repub-
lic Gehorsam zu treten: jekund seind sie bedacht/ in Bosnien zu ge-
hen/ und den Türcken ihr einiges Eysen- Bergwerck / so sie daselbst
haben/ zu ruinieren.

Wien vom 27. dito. Verwichnen Montag seynd Ihre Chur-
Fürstl. Durchl. in Bayrn samt dero Erzherrnogl. Gemahlin von
hier nach dero Landen widerum abgeraisht/ und von beeden regie-
renden Kayserl. Mten. bis nach Brunn beglaitet worden/ vor dero
Abreis haben Ihre Durchl. so wol die fürnehmste Hof-Ministros/
als andere Hof-Bedienten mit stattlichen Präsenten beschenekt/ und
haben resolvieret/ bey nächst anbrechendem Feldzug sich widerum per-
sönlich nach der Armeé zu erheben; Am selbigen Tag ist der vom
Hm. Gen. Schults mit Ubergab Eperies anhero geschickte Haupte-
mann wider dorthin abgefertiget/ und mithin alle Puncten/ so von
gedachtem General der Staat promittiert / applaciert / und von
hiesigem Governu ratificiert worden. In Eperies haben die Un-
serige nur 12. übrige Bomben/ 8. Feurkuglen / 83. Cartätschen / 183.
Handg

Handgranaten / über 3000. kleine und grosse Stuck-Kuglen / 20.
Centner Pulver / ein Centner Schwefel / 50. Pfund Salpeter / 24.
Stuck / und 2. Körnel gefunden; worauf abzumennen / daß sie an
Munition grosse Noth gelitten. Es verlautet / daß Caschau keine
Belagerung erwarten / sondern bereits Deputierte zu den Unserigen
geschickt haben / einen raisonnablen Accord zu machen; das Schul-
wische Corpo ist beordert / des Paß bey Lockay sich zu bemächtigen /
und folglich über die Theys zu marschieren. Hr. Gen. Palsy ist
diser Tagen hier angelangt / fernere Ordre seines Marsch zu erho-
len / und weil der Hr. Feld-Marschall Lesle in Croaten schwärzlich
krank ligt / als ist zu vermuthen / daß er in der Rabbau subsistiren
werde / selbige Gegend von allem feindlichen Einfall zu beschützen.
Die Hm. Generalen Heusler und Gondola haben sich mit ihren
unterhabenden Tropfen mit dem Mercyischen Corpo conjungiert /
und weil die Türcken Hattwan selbst verlassen / als collimiert der
Hr. Herzog zu Lothringen dahin / die grosse Statt Erlau durch
Feur einwerffen annoch bey diesem zu End lauffenden Feldzug in
die Aschen zu legen / und dardurch die Besatzung und Inwohner /
samt dem Dich in das veste Schloß sich zu retirieren zu bezwin-
gen / dann bloquierter zu halten / bis es sich selbst freywillig ergeben
muß. Der Chur-Prins von Pfals wirdt sündlich hier erwartet /
seine Erzfürstl. Gemahlin zu Daaden zu besuchen. Gestern haben
Ihre Kayserl. Mt. dem Hm. Churfürsten zu Pfals das Churfür-
stenthum / samt dem Fürstenthum Simmern zu Lehen verlihen /
dazu mit gewöhnlichen Formalitäten dero anhero abgeordneter
Gesandter / in beyseyn der fürnehmsten Kayserl. Hof-Cavallieren
selbiges requiriert / und das gewöhnliche Juramentum fidelitatis,
& homagij, öffentlich praestiert. Gleich jez vernimmt man / daß sich
Caschau auch ergeben habe / und das es nun auf
Lockay loß gehe.